

## Lokales

# „Leute, die was können“, gesucht

## Bramscher Initiative stellt Pläne für „Flicken-Café“ vor

Von Von Hildegard Wekenborg-Placke 17.06.2017, 12:00 Uhr

**Erschienen:**

17.06.2017: Bramscher Nachrichten / Neue Osnabrücker Zeitung 139 / Seite:21

Wegwerfen? Nein danke! Unter diesem Motto lädt eine Bramscher Initiative am 30. Juni von 15 bis 17 Uhr im Bahnhof zum ersten „Flicken Café“ ein. Am Freitag stellten die Ehrenamtskoordinatorin Maria Stuckenberg und Jan van den Maagdenberg für die Initiatoren das Projekt am Rande des Wochenmarktes vor.



Für das geplante „Flicken-Café“ warben Maria Stuckenberg (4. von links), Jan van den Maagdenberg (3. von rechts) und ihre Mitstreiter am Freitagmorgen auf dem Kirchplatz. Foto: Hildegard Wekenborg-Placke

Bramsche. „Wir wollten eigentlich ein Begegnungscafé gründen, um Menschen bei einer Tasse Kaffee zusammenzubringen“, erzählt van den Maagdenberg. In einem Gespräch brachte Maria Stuckenberg dann die Idee eines „Repair-Cafés“ ein, wie es in Osnabrück seit einiger Zeit besteht. Ein ähnliches Projekt gibt es bereits in Engter als „Kleine Helferstunde“. Van den Maagdenberg und seine Mitstreiter waren begeistert. Auf der Suche nach einem geeigneten Ort wurde man schnell mit der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück einig, die den Bramscher Bahnhof betreibt und der neuen Initiative unentgeltlich dort einen Raum, Geschirr, eine Kaffeemaschine und einen großen Werkzeugkoffer für die Treffen zur Verfügung stellt. Auch Mitarbeiter der HpH zeigten schon Interesse mitzumachen.

Jetzt sucht das Organisationsteam noch „Leute, die was können“, wie van den Maagdenberg sagt. Stuckenberg und er denken zum Beispiel an „jemanden, der sich mit Uhren auskennt, jemanden, der weiß, wie man einen Fahrradschlauch flickt oder jemanden, der einen Flicker auf eine Hose nähen kann“. Dabei möchte das Team vom „Flicken-Café“ keinesfalls Handwerksbetrieben Konkurrenz machen. „Manchmal sind es doch nur Kleinigkeiten, bis etwas wieder läuft“, weiß van den Maagdenberg aus eigener Erfahrung, und um diese Kleinigkeiten, die jeder halbwegs begabte Heimwerker eigentlich selbst macht, soll es im „Flicken-Café“ gehen. „Jeder, der eine Idee hat“, ist willkommen, sagt der Holländer, den es schon vor Jahren nach Bramsche verschlagen hat. Und er ergänzt: „Wir sind eine Initiative, kein Verein. Bei uns gibt es keinen Chef und auch keinen Vorsitzenden.“

---

### Begegnung wichtig

„Wichtig ist uns vor allem die Begegnung“, unterstreicht er. „Die junge Mutter mit dem Kind im Kinderwagen kann genauso kommen wie der Senior.“ Nicht zuletzt deshalb sind auch die Jugendlichen vom Jugendtreff Gartenstadt mit ihrer Fahrradwerkstatt in das Projekt eingebunden. „Wir finden die Idee des Upcycling einfach gut“, sagt Sören Schwarze von der Stadtjugendpflege, der zu Demonstrationszwecken gleich ein in der Fahrradwerkstatt aufgemöbeltes Rad mitgebracht hat. Auch Kontakte zum Greselius-Gymnasium wurden bereits aufgenommen. Hier bieten Schüler bereits seit einigen Jahren älteren Menschen Unterstützung im Umgang mit PC, Tablet und Smartphone an.

Finanziert werden soll das „Flicken-Café“ aus Spenden. „Was übrig bleibt, geht an die HpH“ sagt Maria Stuckenberg. Wer sein Know-how dem „Flicken-Café“ zur Verfügung stellen möchte, kann sich unter [repair-bramsche@gmx.de](mailto:repair-bramsche@gmx.de) anmelden oder telefonisch bei Maria Stuckenberg unter 05461/ 83144. Beim offenen Kulturcafé im Bahnhof am 22. Juni von 15.30 Uhr bis 17 Uhr soll das „Flicken Café“ ebenfalls vorgestellt werden.

---